

Die Partei führt das Volk zu neuen Siegen

Zweite Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der neunten Legislaturperiode

In Moskau setzte am 19. Dezember die zweite Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der neunten Legislaturperiode ihre Arbeit fort. Umsichtig und zutiefst interessiert erörtern die Deputierten die von der Regierung unterbreiteten Entwürfe des Staatsplans für die Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR und des Staatshaushalts der UdSSR für 1975. Diese Entwürfe bringen die Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU für das neunte Planjahrfrühstück praktisch zum Ausdruck, darin werden die gesammelten Erfahrungen und neue Probleme berücksichtigt, die das Leben aufruft. Mit großer Stolz sprechen die Redner über die Errungenschaften der Werktätigen im Kampf für die weitere Festigung der Ökonomie des Sowjetstaates, für die Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes. Die Redner bringen konkrete Vorschläge ein, die die Nutzung

aller Reserven für die Vergrößerung des Ausstoßes und Verbesserung der Qualität der Produktion fördern.

Die Deputierten hoben hervor, daß alle unsere Erfolge im kommunistischen Aufbau, in der Festigung der internationalen Positionen des Sozialismus, des Friedens und der Sicherheit mit der mannigfaltigen und aktiven Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU, seines Politbüros und des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew persönlich untrennbar verbunden sind.

Um 10 Uhr begann im Kremli die zweite Sitzung des Unionsowjets.

Mit anhaltendem Beifall begründen die Deputierten und Gäste die Genossen L. I. Breschnew, A. A. Gretschkow, V. W. Grischin, A. A. Gromyko, A. P. Kirilenko, F. D. Kulakow, D. A. Kunajew, K. T. Masurow, N. V. Podgorny, M. A. Suslow, W. V. Schtscherbiki, P. N. Demitschew, B. N. Ponomarew, G. W. Romanow, M. S. Solomenzew, W. I. Dolgich, I. W. Kapitonow, P. Katuschew.

Die Sitzung eröffnete der Vorsitzende des Unionsowjets des Obersten Sowjets der UdSSR, der Deputierte A. P. Schitkoff. Er sagte:

Genosse Deputierter! Heute ist der Geburtstag des Generalsekretärs des Zentralkomitees unserer Partei, Leonid Iljitsch Breschnew. (Anhaltender Beifall. Alle erheben sich.)

Gestatten Sie mir, im Namen aller hier anwesenden Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR, ihm unsern besten Gruß zu sagen. Ich wünsche ihm, daß er im kommenden Jahr seinen Geburtstag mit noch größerem Erfolg und noch größerer Gesundheit, neue Erfolge in seiner hervorragenden Tätigkeit zum Wohl unserer Leninischen Partei und des ganzen Sowjetvolkes, im Namen des Friedens auf Erden zu wünschen. (Anhaltender Beifall. Alle erheben sich.)

Der Unionsowjet nahm den Bericht des Vorsitzenden der Mandatkommission, des Deputierten W. K. Mesjaz entgegen über die Überprüfung der Vollmachten der Deputierten, die am 15. Dezember 1974 statt der verstorbenen gewählt wurden.

Der Unionsowjet beschloß, die Vollmachten der Deputierten des Unionsowjets A. G. Gorschupow, der die Wahlkreise 107 und 108 im Gebiet Kemerowo gewählt wurde, und L. K. Karimow, der vom Termes-Wahlkreis in der Ubeckischen SSR gewählt wurde, anzuerkennen.

Dann wurde die Erörterung der Fragen der Tagesordnung der Tagung über den Staatsplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1975, über den Staatshaushalt der UdSSR für 1975 und über die Durchführung des Staatshaushalts der UdSSR für 1973 fortgesetzt.

(TASS)

TASS-Erklärung

In der Atmosphäre eines vollkommensamen politischen und Arbeitseinsatzes schließt unsere Heimat das Jahr 1974 ab. Es ist durch neue Errungenschaften der Partei und des Volkes in der Erfüllung der historischen Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU durch den sicheren Fortschritt der sozialistischen Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur, durch eine stetige Hebung des Wohlstandes der Werktätigen gekennzeichnet. Der außenpolitische Kurs der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates wird konsequent ins Leben umgesetzt, das Ansehen und der Einfluß der Sowjetunion in der internationalen Arena wachsen unablässig.

An der Schwelle des abschließenden Jahres des neunten Planjahrfrühstücks, am 16. Dezember, fand das Plenum des Zentralkomitees der KPdSU statt, das die Entwürfe des Staatsplans zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR und des Staatshaushalts der UdSSR für 1975 erörterte und in den Grundzügen billigte.

Die Erfüllung und Überbietung der Planaufgaben des Jahres 1975. Davon, wie groß diese Möglichkeiten sind, zeugen die Ergebnisse des laufenden Jahres. Der Plan sah einen Zuwachs der Industrieproduktion um 6,8 Prozent vor, faktisch macht er 8 Prozent aus. Dieses Wachstum wurde durch die Mobilisierung von Reserven, die selbstlose Arbeit der Partei und des Volkes erzielt, an die sich das Zentralkomitee der KPdSU mit dem Aufbruch wandte, den Plan zu überbieten.

Im Frühjahr des kommenden Jahres wird das ganze Land den 30. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg begehen. Es steht außer allem Zweifel, daß jeder Sowjetbürger es als seine heilige Pflicht empfindet, das ruhmreiche Jubiläum würdig zu begehen, es durch neue Siege an der Arbeitsfront zu ehren.

Die ganze politische Arbeit ist darauf zu richten, die Erfüllung der Planaufgaben zu verankern und zu entwickeln, die Verbreitung fortschrittlicher Erfahrungen, den Gegenplänen noch größere Bedeutung beizumessen, den sozialistischen Wettbewerb auf das Erreichung sozialökonomischer Hauptziele zu lenken. Nicht einfach mehr leisten, sondern es besser und wirtschaftlicher tun — eben das muß im Mittelpunkt der sozialistischen Verpflichtungen stehen.

Die konsequente und aktive Verwirklichung der Leninischen Generallinie unserer Partei und des Sowjetstaates in der Innen- und Außenpolitik gewährleistet günstige Verhältnisse für den wirtschaftlichen Aufbau in der UdSSR, für die Festigung der internationalen Positionen des Sozialismus, des Weltfriedens und der Sicherheit.

Mit höchster Intensität üben im laufenden Jahr das Zentralkomitee der KPdSU, das Politbüro, der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breschnew, eine außenpolitische Tätigkeit aus, die auf die Realisierung des Friedensprogramms des XXIV. Parteitags der KPdSU gerichtet war.

Die Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und den sozialistischen Bruderländern entwickelt sich weiter und festigt sich, ihre koordinierte Außenpolitik wird erfolgreich verwirklicht.

Die KPdSU und der Sowjetstaat streben unermüdet eine Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher sozialer Ordnung, eine weitere internationale Entspannung an, damit sie unumkehrbar werde.

In offiziellen USA-Kreisen, darunter im amerikanischen Kongreß, werden bekanntlich schon seit einiger Zeit Gesetzentwürfe behandelt, die die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen der UdSSR und den USA betreffen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind diese Gesetzentwürfe separat vom Repräsentantenhaus und vom Senat gebilligt worden und bedürfen nach Ausarbeitung einheitlicher Texte im Ausschlußausschuß einer endgültigen Bestätigung durch beide Kammern.

Es ging darum, entsprechend der 1972 zwischen der UdSSR und den USA erzielten prinzipiellen Übereinkunft, die von den USA in den Jahren des kalten Krieges eingeführten diskriminierenden Beschränkungen im Bereich der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zu beseitigen.

Doch die Gegner der Normalisierung des sowjetisch-amerikanischen Handels und der Verbesserung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen überhauptrater von Anfang an aktiv dagegen auf und versuchten, die Herstellung beiderseitig vorteilhafter Wirtschaftsbeziehungen zwischen der UdSSR und den USA, einschließlich der beiderseitigen Meistbegünstigung im Handel und bei dessen Kriterien — genauere Bestimmungen über die Abschaffung der von den USA gegenüber der Sowjetunion angewandten diskriminierenden Bestimmungen — zu verhindern.

Auf dem Plenum billigte der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breschnew, eine große Rede.

Das Plenum des Zentralkomitees der KPdSU verpllichtete die ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die Regionen, Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees, die Ministerien und Ämter, alle Partei-, Sowjet-, Wirtschafts- und Gewerkschaftsorganisationen, konkrete Maßnahmen zur Erfüllung des Staatsplans zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für 1975 und der Aufgaben des neunten Planjahrfrühstücks zu ergreifen.

An der Schwelle des abschließenden Jahres des neunten Planjahrfrühstücks, am 16. Dezember, fand das Plenum des Zentralkomitees der KPdSU statt, das die Entwürfe des Staatsplans zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR und des Staatshaushalts der UdSSR für 1975 erörterte und in den Grundzügen billigte.

Zugleich wurde auf dem Plenum unterstrichen, daß für die erfolgreiche Entwicklung der Industrie und der Landwirtschaft des Landes eine entscheidende Überwindung der vorhandenen Schwierigkeiten und Mängel, eine Konzentrierung der Bemühungen der Partei und des Volkes auf die Erreichung der wichtigsten wirtschaftlichen Ziele erforderlich sind. Es ist wichtig, die Qualität der gesamten Verwaltungstätigkeit zu heben — von den Grundlegenden der Produktion bis hin zu den zentralen Wirtschaftsorganen. Man muß auch die Qualität unserer Pläne verbessern, anstreben, daß sie bilanziert und durch die notwendigen Reserven gesichert seien.

Es höher die Effektivität unserer Arbeit, den hohen Wachstumspuls der Volkswirtschaft mit der Vergrößerung jenes Anteils vereinigen, den sie für die Befriedigung der gesellschaftlichen Bedürfnisse ergeben kann. Im Kampf um ein hohes Wirkungsgrad der Produktion haben sich in den letzten Jahren gewisse positive Wandlungen vollzogen. Je gekonnter und konsequenter die Weisungen des XXIV. Parteitags der KPdSU über die Konzentrierung der Bemühungen der Partei und des Volkes auf die Erreichung der wichtigsten wirtschaftlichen Ziele umgesetzt werden, desto bedeutsamer werden die Resultate unserer wirtschaftlichen Tätigkeit sein.

Die Sowjetunion führt fort, die freundschaftlichen Beziehungen zu den Entwicklungsländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas zu erweitern und zu vertiefen, trägt ständig Sorge um die Liquidierung der gefallenen Spannungen zwischen der UdSSR, der BRD, Frankreich und anderen kapitalistischen Ländern zum Ausdruck, schätzen hoch die Ergebnisse der jüngsten Treffen auf höchster Ebene mit den Führern der drei Westmächte, die in einer konstruktiven Atmosphäre verliefen und fruchtbare Resultate ergaben, die einen positiven Einfluß auf die Entwicklung der ganzen internationalen Lage ausüben.

Die Sowjetunion führt fort, die freundschaftlichen Beziehungen zu den Entwicklungsländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas zu erweitern und zu vertiefen, trägt ständig Sorge um die Liquidierung der gefallenen Spannungen zwischen der UdSSR, der BRD, Frankreich und anderen kapitalistischen Ländern zum Ausdruck, schätzen hoch die Ergebnisse der jüngsten Treffen auf höchster Ebene mit den Führern der drei Westmächte, die in einer konstruktiven Atmosphäre verliefen und fruchtbare Resultate ergaben, die einen positiven Einfluß auf die Entwicklung der ganzen internationalen Lage ausüben.

Es gibt nur eine Grundlage, auf der sich das sowjetisch-amerikanische Verhältnis im allgemeinen und die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen im besonderen erfolgreich gestalten können. Sie wurde in den entsprechenden sowjetisch-amerikanischen Dokumenten, darunter im erwähnten Abkommen, exakt formuliert. Das ist die volle Gleichberechtigung der Seiten und die Nicht-Einmischung in die inneren Angelegenheiten des anderen. Auf dieser und nur auf dieser Grundlage kann man zuversichtlich auf die weitere Entwicklung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen der UdSSR und den USA ebenso wie der Beziehungen zwischen ihnen, als Ganzes hinwirken.

Was die Sowjetunion betrifft, so beabsichtigt sie, sich auch künftig strikt an diese Grundlage zu halten.

Die Partei, das Volk unterstützen voll und ganz die Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU, und die Tätigkeit auf die bestmögliche Weise ihre Stichhaltigkeit, ihre Übereinstimmung mit den Interessen des Volkes, den objektiven Bedürfnissen der gesellschaftlichen Entwicklung.

Das Besondere des XXIV. Parteitags ist unsere Ökonomie zum Anfang des abschließenden Planjahres gekommen. Die großen Errungenschaften in der Entwicklung der Volkswirtschaft schaffen eine feste Grundlage für die Lösung der Aufgaben des Jahres 1975, für die Fortführung des Kampfes um die Verwirklichung der langfristigen sozialökonomischen Politik der Partei.

In den Entwürfen des Volkswirtschaftsplanes und des Staatshaushalts der UdSSR für 1975, die im XXIV. Parteitags der KPdSU zum neunten Planjahrfrühstück ihren praktischen Niederschlag, wird den gesammelten Erfahrungen und dem neuen, vom Leben hervorgerufenen Problemen Rechnung getragen. Der Plan des abschließenden Jahres gestaltet endgültig die Ergebnisse des Planjahrfrühstücks. Das ZK der KPdSU ist der Ansicht, daß dieser Plan nicht leicht, dennoch reell ist. Natürlich wird seine Erfüllung eine beachtliche Anstrengung der Kräfte verlangen. Ein gesundes Verständnis für all dies, eine gründliche und selbstkritische Analyse sowohl unserer Errungenschaften als auch der vorhandenen Probleme, Mängel sind zur notwendigen Voraussetzung des weiteren Vorankommens werden.

Die Planaufgaben für 1975, ungeachtet ihrer Anspannung, sind als minimale zu betrachten. Man kann und muß für ihre Überbietung aktiv kämpfen. Dazu sind wirtschaftliche sowie auch politische Möglichkeiten vorhanden.

Unsere wirtschaftlichen Möglichkeiten bestehen in der ständigen Verbesserung der Arbeit, der Hebung des Niveaus der Leitung der Produktion. Das Land verfügt über eine gewaltige ökonomische Macht. Tausende moderne Betriebe, die reichsten Vorräte an Rohstoffen, die hohen Fähigkeiten vortrefflicher Spezialisten, große Erfahrungen im wirtschaftlichen Aufbau. Sich auf diese zuverlässige, feste Basis stützend, muß man alle Reserven ermitteln und nutzen, erreichen, daß es keine Beschränkung gibt, die Planaufgaben festlegen, die Verantwortung der Wirtschaftsführer an allen Abschnitten heben.

Unsere politischen Möglichkeiten bestehen in der weiteren Hebung der Rolle der Parteifunktionäre in der Produktion und, gestützt auf die Initiative, das Bewußtsein der Werktätigen, in der Entfaltung eines massen-

Unsere ganz große Aufgabe, alle Werktätigen nehmen die Beschlüsse des Plenums des Zentralkomitees der KPdSU, seines Aufruf als Anleitung zur Aktion, indem sie die selbstbewusst wissenschaftlich fundierte Politik der kommunistischen Partei, die vielseitige und aktive Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU, des Politbüros des ZK, des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, einmütig unterstützen und billigen, um die Partei des Sowjetvolkes zu festem Vertrauen und zu neuen ruhmreichen Größten im Namen des Triumphs des Kommunismus.

(„Pravda“ vom 18. Dezember 1974)

Am 26. Oktober d. J. wurde dem Staatssekretär der USA, H. Kissinger ein Schreiben des Außenministers der UdSSR, A. Gromyko eingehängt.

„Sehr geehrter Herr Staatssekretär, ich halte es für erforderlich, Ihre Aufmerksamkeit auf die Frage der Bürgerverpflichtung des eigenen Staatsbürgers in den USA zu lenken, die die Ausreise einer bestimmten Kategorie von Sowjetbürgern aus der Sowjetunion betrifft.“

Ich muß offen sagen, daß es erwünscht ist, die Beziehungen zwischen Ihnen und Senator Jackson, ein entstelltes Bild von unserer Haltung und davon vermittelt zu werden, was von uns zu dieser Frage der amerikanischen Seite gesagt wurde.

Um auf Ihren Wunsch die tatsächliche Sachlage zu erläutern, unterstreichen wir, daß diese Frage an sich für sich voll und ganz zu den inneren Kompetenzen unseres Staates gehört. Wir informieren dabei, daß diesbezüglich ausschließlich in Übereinstimmung mit unseren einschlägigen Gesetzen verfahren haben und verfahren werden.

Aber gerade das wird jetzt verworfen. Zugleich wird nun versucht, die von uns gegebenen Erläuterungen als irgendwelche Ver-

Schreiben des Außenministers der UdSSR an den Staatssekretär der USA

Die Sowjetunion beabsichtigt, sich auch künftig strikt an diese Grundlage zu halten.

Wir weisen eine derartige Interpretation entschieden zurück. Das, was von uns gesagt wurde, und Sie, Herr Staatssekretär, wissen es sehr wohl — betraf nur die reale Situation in dieser Frage. Wenn auch zu ihrer Information über die tatsächliche Lage von Zahlen die Rede war, so handelte es sich um ein Gegenstück, um die sich andauernde Tendenz zur Verringerung der Zahl der Personen, die aus der UdSSR ausreisen und sich definitiv in anderen Ländern niederlassen wollen.

Wir halten es für wichtig, daß in all dieser Angelegenheit angesichts ihrer prinzipiellen Bedeutung keine Unklarheiten hinsichtlich der Haltung der Sowjetunion bleiben.

A. GROMYKO, Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR.

Unter Berücksichtigung der Vielfalt der vom Leben,

Unter Berücksichtigung der Vielfalt der vom Leben,

Unter Berücksichtigung der Vielfalt der vom Leben,



Diese Mädchen lernen an der Zelinograd Medizinschen Fachschule und sind ausgezeichnete Schülerinnen. Sie können alle vom Lande auf wollen nach der Fachschule in ihre Heimatdörfer zurückkehren. UNSER BILD: (v. l. n. r.) Natascha Schewtschik, Maria Janina und Walja während des Unterrichts im Labor für Mikrobiologie. Foto: N. Inamow



Kaderschmiede für Bauarbeiter

Ehrenhaft ist die Arbeit der Bauleute. Das Prestige dieses uralten Berufs wächst mit jedem Jahr. Der Bedarf an Bauarbeitern vergrößert sich ebenfalls. Unsere Jugendlichen beziehen gern Bauschulen. In der Technischen Berufsschule Nr. 128 meistern gegenwärtig 713 Mädchen und Burschen Bauberufe. Hier werden Meister und ländlichen Bauweissen, Verputzer, Anstreicher, Zimmermeister, Tischler, Kranführer, Gas- und Elektroschweißer, Schlosser für Überholungen von Bautechnik ausgebildet. Ab 1971 werden die Jugendlichen nach einem Programm herangebildet, das für drei Jahre bestimmt ist. Das bedeutet, daß die Berufsschüler zusammen mit ihrem Beruf auch das Zeugnis über Mittelschulbildung erhalten. Es gibt bei uns alle Möglichkeiten für Lernen und für die Meisterung des gewählten Berufs. Das wissen unsere Berufsschüler aus gut in den vier Werkstätten hat jeder Schüler einen besonderen Arbeitsplatz. „Mein Vater kann Tischlern“, sagt der ehemalige Berufsschüler Jakob Schmidt. „Doch seit ich die Berufsschule beendet habe, muß ich zu Hause alles tun, was Zimmern und Tischlerarbeiten angeht. Genau, sehr genau prüft Vater alles, was und wie ich mache. Mit meinen Fertigkeiten ist Vater zufrieden.“

Nikolai Tutin, der gegenwärtig das erste Jahr lernt, ist unzufrieden: „Man kann es kaum abwarten, bis man am Schweißaggregat dran ist.“ Das Streben Kollas und seiner Freunde ist verständlich: sie wollen möglichst schnell etwas mit eigenen Händen lernen. Obwohl es in der Schweißabteilung bis jetzt für je zwei Berufsschüler nur einen Arbeitsplatz gibt, gewinnen sie dennoch schnell Arbeitserfahrungen. Der ehemalige Berufsschüler Alexander Klippert arbeitet im Engels-Kolchos. Die Arbeitsbedingungen hier lassen oft viel zu wünschen übrig. Doch der Kolchosvorsitzende Peter Depperschmidt ist mit der Arbeit von Alexander Klippert zufrieden. „Die Schweißarbeiten sind bei uns keine Keiße mehr, seit Alex hier arbeitet“, sagt er. Für die Vorführung von Lehr- und Lehr-Produktionsfilmen gibt es in jeder Klasse eine Filmvorführungsanlage. In der Aula der Schule werden sonntags ein Kurzfilm zu Produktionsthemen und ein abendfüllender Spielfilm demonstriert. Schule, Gemeinschaftsheim, Lehrwerkstätten, Mensa, Aula und Sportplatz — alles befindet sich nebeneinander. Keine Zeit geht ungenutzt verloren. Schnell

und immer erhalten die Berufsschüler fachkundige Konsultationen und Antworten auf jede sie interessierende Frage. Die Leistungen der Schüler in den allgemeinbildenden Fächern machen 97 Prozent aus in der Berufsausbildung — 4,2 Punkte. In der außerunterrichtlichen Arbeit wird das Hauptaugenmerk auf die Erziehung gesellschaftlicher Aktivität und den Sport gelenkt. In den Sektionen für Volleyball, Basketball, Tischtennis, Ringen, Schießen, Schwimmen und Leichtathletik, Gymnastik, Ski, Schlittschuh und Fußball treiben die Berufsschüler Sport und stärken sich körperlich. In diesen Sportarten werden Wettkämpfe ausgetragen, an denen sich Schüler aus allgemeinbildenden Schulen, Berufs- und Fachschulen beteiligen. Dabei entwickelt sich das Gefühl der Verantwortung, des Stolzes auf sein Kollektiv, des Kollektivismus und der Kameradschaft. Diese Eigenschaften spielen in ihrer weiteren Produktionstätigkeit eine große Rolle. Während der alljährlichen Militärspiele „Sarnas“ gewinnen die Jungs aus der Technischen Berufsschule Nr. 128 Preise und den Vorrang sogar vor den Studenten aus der landwirtschaftlichen Hochschule. Die Skisportler aus der Berufsschule werden ständig in die Gebietsauswahl aufgenom-

men und verteidigen ihre Sportrechte in Republikwettkämpfen. Allbekannt ist, daß sich bei weitem nicht jeder sinnvoll erholen kann. Einiges der verbrachten Mußstunden führen oft genug zu Rowdytum und Saufgelagen. Der sinnvollen Gestaltung der Freizeit der Jungen und Mädchen wird besondere Beachtung geschenkt. Unter den Schülern sind Erholungsabende des Klubs der Lustigen und Findigen sehr beliebt. Oftmals finden solche kurze Veranstaltungen in den Gemeinschaftsheimen ohne irgendwelche Leitung der Lehrer statt. Die Sing-, Tanz- und Musikerkollegen der Entwicklung individueller Fähigkeiten und der Aktivität. Außerdem werden Laienkunststücken organisiert, die besten Laienkunststücken werden in den Wirtschaften des Gebiets Kustanai dargeboten. Die überwiegende Mehrheit der 2500 Abgänger der Technischen Berufsschule Nr. 128 sind gute Produktionsarbeiter, gesellschaftliche Aktivisten und gute Familienväter. A. SCHAFFNER, Direktor der Technischen Berufsschule Nr. 128. Gebiet Kustanai

Initiatoren vieler Wettbewerbe

Die Komsomolkomitees der Kasachischen Republik haben im Rahmen der patriotischen Unionabewegung „Dem Planjahr für Stolzarbeit, Meisterschaft und das Suchen der Jungen“ ein bestimmtes System der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs ausgearbeitet. Allgemeinere Verbreitung fanden solche Formen des Wettbewerbs wie die Schließung beiderseitiger Verträge, das Wettrennen verwandter Betriebe um das Recht, mit dem Banner „Helden des Planjahres“, Arbeitsveteranen — dem besten Komsomol- und Jugendkollektiv“ — ausgezeichnet zu werden.

In der Republik wird immer breiter der Wettbewerb entfaltet. Im Alma-Atar Schwermetallenbaubetrieb arbeiten 250 Mädchen und Jungen unter der Devise „Kein Zurückbleibender an unserer Seite“. Noch während der Vorbereitung des XXIV. Parteitages der KPdSU entstand in den Komsomolorganisationen des Gebiets Karaganda die bemerkenswerte Initiative der massenhaften Teilnahme Jugendlicher an der Beteiligung der schweren manuellen Arbeit. Als Initiatoren traten die Komsomol- und Jugendlichen der Grube Nr. 22 auf. Sie beschlossen, den Kampf für die Erarbeitung und Einführung in die Produktion von Mischeln der „Kleinmechanisierung“ zu führen. Diese Initiative wurde vom Büro des Karagandiger Gebietspartei-Komitees, vom Planum des ZK des Komsomol Kasachstans gebilligt und von der Zeitung „Komsomoljaka Prawda“ unterstützt. Sie fand gleichzeitige Billigung und Verbreitung in den Komsomolorganisationen der Republik.

Die Komsomolkomitees der Kasachischen Republik haben im Rahmen der patriotischen Unionabewegung „Dem Planjahr für Stolzarbeit, Meisterschaft und das Suchen der Jungen“ ein bestimmtes System der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs ausgearbeitet. Allgemeinere Verbreitung fanden solche Formen des Wettbewerbs wie die Schließung beiderseitiger Verträge, das Wettrennen verwandter Betriebe um das Recht, mit dem Banner „Helden des Planjahres“, Arbeitsveteranen — dem besten Komsomol- und Jugendkollektiv“ — ausgezeichnet zu werden.

Die Komsomolkomitees der Kasachischen Republik haben im Rahmen der patriotischen Unionabewegung „Dem Planjahr für Stolzarbeit, Meisterschaft und das Suchen der Jungen“ ein bestimmtes System der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs ausgearbeitet. Allgemeinere Verbreitung fanden solche Formen des Wettbewerbs wie die Schließung beiderseitiger Verträge, das Wettrennen verwandter Betriebe um das Recht, mit dem Banner „Helden des Planjahres“, Arbeitsveteranen — dem besten Komsomol- und Jugendkollektiv“ — ausgezeichnet zu werden.

Die Komsomolkomitees der Kasachischen Republik haben im Rahmen der patriotischen Unionabewegung „Dem Planjahr für Stolzarbeit, Meisterschaft und das Suchen der Jungen“ ein bestimmtes System der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs ausgearbeitet. Allgemeinere Verbreitung fanden solche Formen des Wettbewerbs wie die Schließung beiderseitiger Verträge, das Wettrennen verwandter Betriebe um das Recht, mit dem Banner „Helden des Planjahres“, Arbeitsveteranen — dem besten Komsomol- und Jugendkollektiv“ — ausgezeichnet zu werden.

Die Komsomolkomitees der Kasachischen Republik haben im Rahmen der patriotischen Unionabewegung „Dem Planjahr für Stolzarbeit, Meisterschaft und das Suchen der Jungen“ ein bestimmtes System der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs ausgearbeitet. Allgemeinere Verbreitung fanden solche Formen des Wettbewerbs wie die Schließung beiderseitiger Verträge, das Wettrennen verwandter Betriebe um das Recht, mit dem Banner „Helden des Planjahres“, Arbeitsveteranen — dem besten Komsomol- und Jugendkollektiv“ — ausgezeichnet zu werden.

Gekonnte Leitung sichert Erfolg

Im sozialistischen Wettbewerb um die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des Planjahres ist die Komsomol- und Jugendbrigade der Traktoren des Feldbaus aus dem Sowchos „Terangulski“, Gebiet Nordkasachstan, große Erfolge errungen. Diese Brigade leitet der Träger des Leninordens und zweier Orden des Roten Arbeitsbanners Viker Kropf. In vier Jahren verkaufte die Brigade an den Staat 167 855 Zentner Getreide, statt 133 000 Zentner laut Plan.

Der durchschnittliche Ernteertrag in dieser Zeit betrug 18,7 Zentner je Hektar. Zur Zeit führt die Brigade Viker Kropf eine erfolgreiche Vorbereitung für hohe Ernteerträge im kommenden Jahr 1975. Alle Kombines sind schon repariert. Jetzt werden die Traktoren und das Anhängen überprüft. All diese Arbeiten erfüllt die Brigade mit Zielvorsprung.

Im kommenden Jahr wollen die Brigademitglieder 18 Zentner Getreide je Hektar auf einer Fläche von über 4 000 Hektar einbringen. I. LESCHENJUK

Anna Bondar ist eine strebsame und wifbergierigste Komsomolzin. Vor einigen Jahren machte sie einen Fortbildungslehrgang als Bibliothekarin. Heute studiert sie erfolgreich an der Kustanajer Pädagogischen Hochschule. Foto: N. Wirt

OHNE die „Spiegelfassung“

hat die Hellaanlage noch kein Aussehen, doch die jungen Konstrukteure der Kasachischen Ordens des Roten Arbeitsbanners tragenden Landwirtschaftlichen Hochschule können sicher sagen, daß sie ihre Aufgabe bewältigt haben: die Hauptmontage des Experimentalmotors der Maschine ist zu Ende.

Wenn man die Samen vor der Aussaat mit Laser- oder konzentriertem Sonnenlicht bestrahlt, verbessert sich ihre Keimungssteigerung der Ernteertrag, und man kann auch die Erbmerkmale positiv verändern. Die Anlage für Sonnenbestrahlung mit Sonnenlicht ist in diesem Jahr die wichtigste Arbeit des studentischen technologischen Konstruktionsbüros, das vom Oberassistenten B. Gallulin geleitet wird.

Die Ausnutzung der Sonnenenergie und der Laser in der Volkswirtschaft ist eine durchaus wichtige Aufgabe. Die erste „Schwäbel“ des studentischen technologischen Konstruktionsbüros war in diesem Jahr die Anlage für Samenbearbeitung mit Laserlicht vor der Saat. Sie wurde auf Bestellung des biophysikalischen Labors der Kasachischen Staatlichen S.-M.-Kirow-Universität geschaffen. Jetzt machen viele stadtnahe Wirtschaften Alma-Atas von der Anlage Gebrauch.

Die durchschnittliche Ernteertrag in dieser Zeit betrug 18,7 Zentner je Hektar. Zur Zeit führt die Brigade Viker Kropf eine erfolgreiche Vorbereitung für hohe Ernteerträge im kommenden Jahr 1975. Alle Kombines sind schon repariert. Jetzt werden die Traktoren und das Anhängen überprüft. All diese Arbeiten erfüllt die Brigade mit Zielvorsprung.

Im kommenden Jahr wollen die Brigademitglieder 18 Zentner Getreide je Hektar auf einer Fläche von über 4 000 Hektar einbringen. I. LESCHENJUK

Anna Bondar ist eine strebsame und wifbergierigste Komsomolzin. Vor einigen Jahren machte sie einen Fortbildungslehrgang als Bibliothekarin. Heute studiert sie erfolgreich an der Kustanajer Pädagogischen Hochschule. Foto: N. Wirt

Anna Bondar ist eine strebsame und wifbergierigste Komsomolzin. Vor einigen Jahren machte sie einen Fortbildungslehrgang als Bibliothekarin. Heute studiert sie erfolgreich an der Kustanajer Pädagogischen Hochschule. Foto: N. Wirt

Studenten konstruieren

diesem Jahr die Anlage für Samenbearbeitung mit Laserlicht vor der Saat. Sie wurde auf Bestellung des biophysikalischen Labors der Kasachischen Staatlichen S.-M.-Kirow-Universität geschaffen. Jetzt machen viele stadtnahe Wirtschaften Alma-Atas von der Anlage Gebrauch.

Die Ausnutzung der Sonnenenergie und der Laser in der Volkswirtschaft ist eine durchaus wichtige Aufgabe. Die erste „Schwäbel“ des studentischen technologischen Konstruktionsbüros war in diesem Jahr die Anlage für Samenbearbeitung mit Laserlicht vor der Saat. Sie wurde auf Bestellung des biophysikalischen Labors der Kasachischen Staatlichen S.-M.-Kirow-Universität geschaffen. Jetzt machen viele stadtnahe Wirtschaften Alma-Atas von der Anlage Gebrauch.

Die Ausnutzung der Sonnenenergie und der Laser in der Volkswirtschaft ist eine durchaus wichtige Aufgabe. Die erste „Schwäbel“ des studentischen technologischen Konstruktionsbüros war in diesem Jahr die Anlage für Samenbearbeitung mit Laserlicht vor der Saat. Sie wurde auf Bestellung des biophysikalischen Labors der Kasachischen Staatlichen S.-M.-Kirow-Universität geschaffen. Jetzt machen viele stadtnahe Wirtschaften Alma-Atas von der Anlage Gebrauch.

Studenten konstruieren

diesem Jahr die Anlage für Samenbearbeitung mit Laserlicht vor der Saat. Sie wurde auf Bestellung des biophysikalischen Labors der Kasachischen Staatlichen S.-M.-Kirow-Universität geschaffen. Jetzt machen viele stadtnahe Wirtschaften Alma-Atas von der Anlage Gebrauch.

Die Ausnutzung der Sonnenenergie und der Laser in der Volkswirtschaft ist eine durchaus wichtige Aufgabe. Die erste „Schwäbel“ des studentischen technologischen Konstruktionsbüros war in diesem Jahr die Anlage für Samenbearbeitung mit Laserlicht vor der Saat. Sie wurde auf Bestellung des biophysikalischen Labors der Kasachischen Staatlichen S.-M.-Kirow-Universität geschaffen. Jetzt machen viele stadtnahe Wirtschaften Alma-Atas von der Anlage Gebrauch.

Die Ausnutzung der Sonnenenergie und der Laser in der Volkswirtschaft ist eine durchaus wichtige Aufgabe. Die erste „Schwäbel“ des studentischen technologischen Konstruktionsbüros war in diesem Jahr die Anlage für Samenbearbeitung mit Laserlicht vor der Saat. Sie wurde auf Bestellung des biophysikalischen Labors der Kasachischen Staatlichen S.-M.-Kirow-Universität geschaffen. Jetzt machen viele stadtnahe Wirtschaften Alma-Atas von der Anlage Gebrauch.

Die Ausnutzung der Sonnenenergie und der Laser in der Volkswirtschaft ist eine durchaus wichtige Aufgabe. Die erste „Schwäbel“ des studentischen technologischen Konstruktionsbüros war in diesem Jahr die Anlage für Samenbearbeitung mit Laserlicht vor der Saat. Sie wurde auf Bestellung des biophysikalischen Labors der Kasachischen Staatlichen S.-M.-Kirow-Universität geschaffen. Jetzt machen viele stadtnahe Wirtschaften Alma-Atas von der Anlage Gebrauch.

Töchter und Söhne des roten Valmiera

Nur einige Monate dauerte die illegale Tätigkeit der Komsomolzen. Die in der Stadt Valmiera ausgebildeten Flugblätter, die Organisation der Flucht der gefangenen Rotarmisten, die Hilfe für die politischen Gefangenen, durchschnitten die Drähte im Hinterland der weißen Bataren, die auf die roten lettischen Schützen vorrückten — gar nicht so viel hatten die Komsomolzen aus Valmiera fertiggebracht. Doch sie waren Funken, aus denen die

Fünfundfünfzig Jahre trennen uns von jener Nacht, als die Kugeln der Hemker das revolutionäre Lied der elf mit Stacheldraht zusammengebundenen Komsomolzen aus Valmiera in Lettland abgebrochen hatten. Der älteste von ihnen — das Mitglied des ZK der Kommunistischen Partei Lettlands Jānis Siedonis-Ozols — war etwas über dreißig Jahre alt, die jüngste — Johanna Danilewitsch — sechzehn.

Nur einige Monate dauerte die illegale Tätigkeit der Komsomolzen. Die in der Stadt Valmiera ausgebildeten Flugblätter, die Organisation der Flucht der gefangenen Rotarmisten, die Hilfe für die politischen Gefangenen, durchschnitten die Drähte im Hinterland der weißen Bataren, die auf die roten lettischen Schützen vorrückten — gar nicht so viel hatten die Komsomolzen aus Valmiera fertiggebracht. Doch sie waren Funken, aus denen die

Flamme des revolutionären Kampfes der Jugend Lettlands schlug.

Nie vergaßen die nachfolgenden Generationen der Jugend Lettlands ihre ungekommenen Helden. Im Museum der Republik werden die Fahnen und roten Bänder aufbewahrt, die die Komsomolzen in den Jahren des bürgerlichen Lettlands und der faschistischen Okkupation, ihrer Leben opferten. Die Graben ihrer uns Leben gekommene Graben niederlegten. Über die Heldenzeiten der Hingegangenen berichtete die illegale Presse, das „Lettische Volk“.

Flamme des revolutionären Kampfes der Jugend Lettlands schlug.

Nie vergaßen die nachfolgenden Generationen der Jugend Lettlands ihre ungekommenen Helden. Im Museum der Republik werden die Fahnen und roten Bänder aufbewahrt, die die Komsomolzen in den Jahren des bürgerlichen Lettlands und der faschistischen Okkupation, ihrer Leben opferten. Die Graben ihrer uns Leben gekommene Graben niederlegten. Über die Heldenzeiten der Hingegangenen berichtete die illegale Presse, das „Lettische Volk“.

Flamme des revolutionären Kampfes der Jugend Lettlands schlug.

Nie vergaßen die nachfolgenden Generationen der Jugend Lettlands ihre ungekommenen Helden. Im Museum der Republik werden die Fahnen und roten Bänder aufbewahrt, die die Komsomolzen in den Jahren des bürgerlichen Lettlands und der faschistischen Okkupation, ihrer Leben opferten. Die Graben ihrer uns Leben gekommene Graben niederlegten. Über die Heldenzeiten der Hingegangenen berichtete die illegale Presse, das „Lettische Volk“.

Flamme des revolutionären Kampfes der Jugend Lettlands schlug.

Nie vergaßen die nachfolgenden Generationen der Jugend Lettlands ihre ungekommenen Helden. Im Museum der Republik werden die Fahnen und roten Bänder aufbewahrt, die die Komsomolzen in den Jahren des bürgerlichen Lettlands und der faschistischen Okkupation, ihrer Leben opferten. Die Graben ihrer uns Leben gekommene Graben niederlegten. Über die Heldenzeiten der Hingegangenen berichtete die illegale Presse, das „Lettische Volk“.

UNSER BILD: Das Denkmal für die Helden und Komsomolzen

Das Denkmal für die Helden und Komsomolzen in Valmiera. Foto des Verfassers

UNSER BILD: Das Denkmal für die Helden und Komsomolzen

Das Denkmal für die Helden und Komsomolzen in Valmiera. Foto des Verfassers

UNSER BILD: Das Denkmal für die Helden und Komsomolzen

Das Denkmal für die Helden und Komsomolzen in Valmiera. Foto des Verfassers

UNSER BILD: Das Denkmal für die Helden und Komsomolzen

Das Denkmal für die Helden und Komsomolzen in Valmiera. Foto des Verfassers

UNSER BILD: Das Denkmal für die Helden und Komsomolzen

Das Denkmal für die Helden und Komsomolzen in Valmiera. Foto des Verfassers

UNSER BILD: Das Denkmal für die Helden und Komsomolzen

Das Denkmal für die Helden und Komsomolzen in Valmiera. Foto des Verfassers

UNSER BILD: Das Denkmal für die Helden und Komsomolzen

Das Denkmal für die Helden und Komsomolzen in Valmiera. Foto des Verfassers

